

PORNOGRAFIE

ICH HAB' DIE SACHE IM GRIFF

Diesen Artikel haben wir dem Buch „Achtung: Männerlügen!“ von Thomas Lange entnommen (ISBN: 978-3-945973-29-5). Wir drucken S. 67-72 ab und danken dem CMD-Verlag Hünfeld für die freundliche Erlaubnis. Die Redaktion

Thomas Lange, Niesky

Folgende wahre Geschichte zeigt, wie zerstörerisch Pornografie ist:

Als Familienvater hatte Jan stets viel Arbeit. Sein Job verlangte ihm einiges ab. Oft waren es 12 Stunden-Schichten. Nach Feierabend gab es an Haus und Grundstück viel zu tun. Die Kinder hegten Ansprüche. Mit der Zeit wurde Jan immer unzufriedener. So begann er nachts heimlich Filme mit pornografischen Inhalten zu konsumieren. Er wollte sich ablenken, etwas ausspannen. Anfangs empfand er nichts Schlimmes dabei. So ein wenig davon, das kann doch nicht schaden, dachte er. Mit der Zeit wurde sein Pornokonsum immer mehr. Trotzdem meinte er, die Sache im Griff zu haben. Seine Frau merkte bald, dass mit ihm etwas nicht stimmte. Er hatte starke Stimmungsschwankungen und wurde schnell wütend. Innerlich entfernte er sich immer mehr von seiner Frau. Was er in den Filmen sah, entsprach nun seinem Ideal von Sexualität. Da ihm seine Frau diese Forderungen nicht erfüllen konnte, fing es zwischen ihnen an zu kriseln. Ein Teufelskreislauf begann. Jan floh immer öfter in die Scheinwelt der Pornografie. Seine Frau zog sich aufgrund seines Verhaltens immer mehr von ihm zurück. Es folgten Streitereien, böse Worte, Vorwürfe. Seine Frau Jane erwischte ihn mehrmals beim Pornokonsum. Jan war gefangen in der Sucht nach Pornografie. Schließlich kam, was kommen musste. Jan und seine Frau trennten sich voneinander. Die Kinder

lebten fortan abwechselnd bei Mama und Papa.

Diese Geschichte ist nicht erfunden, nur die Namen wurden geändert. Sie hat sich zugetragen. Wahrscheinlich wird es ähnliche Tragödien zuhauf geben. Doch kaum einer spricht darüber. Die Scham ist zu groß, der Schaden enorm. Und das alles, weil man sich der Gefahr der Pornografie aussetzt und diese unterschätzt.

Tragen wir ein paar Fakten zusammen.

Eine der meistfrequentierten Internetseiten mit pornografischem Inhalt verzeichnet weltweit 78,9 Milliarden Aufrufe pro Jahr.

Deutschland ist das Land mit dem weltweit größten pro Kopf Konsum von pornografischen Inhalten (das ist ja Wahnsinn!!!). In keinem anderen Land ist der Anteil der aufgerufenen Pornoseiten im Verhältnis zu den übrigen genutzten Seiten so hoch wie in Deutschland. 12,5 % aller Klicks landen auf Pornoseiten. 25% aller Suchanfragen im Internet drehen sich um Pornografie.

Ob Facebook oder Instagram, beinahe alle sozialen Netzwerke sind mittlerweile in irgendeiner Form damit verseucht. Mit nur wenigen Mausclicks hat man Zugang zu dieser zerstörerischen Parallelwelt.

Es ist eine Scheinwelt, welche ihre Wurzeln in der Unterwelt hat, im Verborgenen, im Okkulten, im Satanischen. Drei Dinge benutzt Satan besonders, um zu verderben: Geld, Sex und Macht! Satans Vorgehensweise ist im Grunde immer gleich. Er nimmt die Wahrheit und

pervertiert sie, bzw. verdreht sie ganz ins Gegenteil. Durch „porneia“ (das griechische Wort für Hurerei in 1Kor 6,13) sollte Josef in die Falle gelockt werden (1Mo 39,7.12). Durch „porneia“ fiel David in große Sünde und musste die Folgen tragen (2Sam 11,4 ff). Für den jungen Timotheus waren seine „Lüste“ offensichtlich eine Gefahr, den Pfad der Reinheit zu verlassen. Paulus rief ihn eindringlich auf, vor diesen „Lüsten“ zu fliehen (2Tim 2,22). Selbst die Jünger Jesu, die Tag und Nacht bei ihrem Meister waren, hatten es nötig, über Ehebruch aufgeklärt zu werden (Mt 5,27-28).

Was meinst du, wie der Feind dich zu Fall bringen will? Antwort: durch Unmoral, Unreinheit und „porneia“! Denkst du, du hast die Sache im Griff? Meinst du, ein wenig Konsum solcher Bilder und Filme ist ganz Ok und schadet nicht? Hier ein Nacktbild, dort ein Videoclip.

Wenn du denkst, du hast die Sache im Griff, bist du bereits am Stolpern und im Begriff, tief zu fallen.

„Wer zu stehen meint, sehe zu, dass er nicht falle“, schrieb Paulus (1Kor 10,12). Hochmut kommt immer vor dem Fall (Sp 16,18). Hochmut bedeutet zu denken, selbst Herr der Dinge zu sein und keine Hilfe nötig zu haben. Also gib Acht!

Aber denke dabei nicht nur an dich. Habe auch ein Auge auf deine Kinder. Es wäre äußerst töricht, ihnen ein internetfähiges Handy mit freiem Zugang zum World Wide Web in die Hand zu drücken. Tun wir dies bedenkenlos, lassen wir unsere Kinder durchs Feuer gehen (vgl.

2Kön 17,17). Mir wird weh ums Herz, wenn ich die ganzen Kids sehe und wie sie nur noch auf ihrem Smartphone herum wischen. Wie viele schauen sich schon mit 10 oder 12 Jahren Pornografie an? Wie werden auf diese Weise die empfindlichen Kinderseelen zerstört! Ich darf nicht weiter darüber nachdenken.

FOLGEN DES PORNOKONSUMS

Die Wahrheit ist, dass Pornografie lebenstragende Beziehungen zerstört und im klinischen Sinn süchtig macht. Tragen wir ein paar Folgen zusammen (diese sind nicht vollständig):

1. *Pornografie macht süchtig.*

Je mehr du konsumierst, desto mehr brauchst du davon.

2. *Pornografie raubt dir die Kinder.*

Deine Kinder werden, so sie von deinem Konsum erfahren, die Achtung und den Respekt vor dir verlieren.

3. *Pornografie zerstört deine Ehe.*

Deine Frau wird sich innerlich von dir abwenden, weil du deine sexuelle Befriedigung nicht bei ihr, sondern bei anderen Frauen suchst.

4. *Pornografie fördert Menschenhandel und Prostitution.*

Das Angebot richtet sich nach der Nachfrage. Gäbe es keine Menschen, die es sich ansehen, würden keine derartigen Filme gedreht und damit keine Menschen gequält.

5. *Pornografie führt zu sexueller Kriminalität.*

Die Hemmschwelle für sexuelle Übergriffe sinkt, je tiefer ich in der Pornofalle stecke. Der Missbrauch beginnt oft bei der eigenen Ehefrau.

6. *Pornografie zerstört deinen Glauben.*

Regelmäßiger Konsum wird den Heiligen Geist in dir dämpfen und dein Glaubensleben zerstören. Sexuelle Sünde blockiert die Gemeinschaft mit Gott. Du machst dich völlig unbrauchbar für das Reich Gottes.

7. *Pornografie hat Depressionen zur Folge.*

Das liegt auf der Hand. Wenn man seine Seele durch derart perverses quält, muss man sich nicht wundern, wenn man Depressionen bekommt.

Diese Erkenntnis eines Pornosüchtigen ist sehr nachdenklich:

„Es dringt in den Geist ein und ergreift Besitz von einem.“

Im Grunde ist Pornografie nichts anderes als Dämonie. Gefallene Engel wirken durch sie und sind auf Zerstörung aus. Erkenne das! Der von Dämonen besessene Mann, der Jesus entgegenkam, hatte keine Kleidung an (Lk 8,27). Nacktheit ist ein Hinweis auf dämonisches Wirken. Die Bibel sagt:

„Flieht die Unzucht! Jede Sünde, die ein Mensch begehen mag, ist außerhalb des Leibes; wer aber Unzucht treibt, sündigt gegen den eigenen Leib“ (1Kor 6,18).

John MacArthur schreibt dazu:

„Im gewissen Sinne ruinieren sexuelle Sünden Menschen wie keine anderen, weil sie so intim und verstrickend sind und ihren Schaden auf tiefster menschlicher Ebene anrichten.“¹

„Sexuelle Sünde ist einzigartig, wenn sie auch nicht notwendigerweise die schlimmste von allen Sünden ist. Sie schwillt im Körper an bis zur persönlichen Befriedigung. Kein anderer Reiz bewirkt dies, und wenn er erfüllt ist, hat es Auswirkungen auf den Körper wie keine andere Sünde. Auf eine Art und Weise zerstört die Sünde einen Menschen innerlich so sehr wie keine andere. Weil die sexuelle Intimität die innigste Verbindung zwischen zwei Menschen ist, richtet ihr Missbrauch im Innersten des Menschen Zerstörungen an. Das ist keine psychologische Analyse, sondern eine von Gott offenbarte Tatsache. Unzucht ist weit zerstörerischer als Alkohol, Drogen oder Verbrechen.“²

Hiob wusste um die Gefahr, welcher man sich mit dieser Versuchung aussetzt. Er schrieb von einem Bund, den er mit seinen Augen gemacht hatte (Hi 31,1). Er wollte keine fremde Frau lustvoll ansehen. Zu groß war die Gefahr, in Gedanken und später durch die Tat zu sündigen. Wie wäre es, wenn du diesem Beispiel folgst? Deine Augen sind kostbar. Gott hat sie dir gegeben. Auf deinen Befehl verschließen sie sich und auf deinen Befehl öffnen sie sich wieder. Du entscheidest, was du in deine Augen und damit in dein Herz hineinlässt.

Sprüche 4,23 ist einer der wichtigsten, aber leider einer der vernachlässigten Verse der Bibel.

Salomo stellt dort eine direkte Verbindung zwischen unserem Herz und unseren Augen her. Das, was wir mit unseren Augen sehen wollen, lässt auf die Begierden unserer Herzen schließen.

Randy Alcorn schreibt, wie er mit der Versuchung umgeht:

„Wenn ich ein sexuell aufreizendes Bild sehe, schließe ich manchmal meine Augen oder drehe den Kopf in die andere Richtung und stelle mir vor, dass dieses Bild als Angelhaken am Ende einer Schnur hängt und dass es mir, wenn ich auch nur einen Augenblick zögere, die Zunge durchbohren wird, womit der Angler mich hat. Aber das Bild ist so schön ... Stimmt genau; wie sonst sollte der Feind uns an den Haken bekommen? Versuchungen sehen immer schön aus, sonst wären es keine.“³

Wichtige Bibelverse: Jer 17,10; 1Kor 6,18; Gal 5,19; Eph 5,3; 1Thess 4,3

Ein treffendes Zitat: „Gott hat ein Universum erschaffen, indem das Gute immer belohnt und das Böse immer bestraft wird. Reinheit ist klug. Immer. Unreinheit ist töricht. Immer.“⁴

Fussnoten

- 1 John MacArthur Studienbibel, Bielefeld 2003, CLV, S.1648
- 2 John MacArthur: Kommentar zum NT, 1. Korinther; Bielefeld 2006, CLV, S.167-168
- 3 Randy Alcorn: Behüte dein Herz, Bielefeld 2013; CLV, S.35
- 4 Ebd. S.94

